

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 22. Dezember 1986

Blatt 3151

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Hohe Auszeichnung für Hofrat Dr. Waissenberger
Strombedarf weiter gestiegen, mehr Fahrgäste
bei Verkehrsbetrieben
Alle Jahre wieder: Christbaumbränden kann man
vorbeugen

Kommunal:
(rosa)

Ein Fernwirksystem für die Wiener Straßen-
beleuchtung
ÖVP kritisiert Fernwärmepreise

Lokal:
(orange)

Neue Verkehrsampel in Ottakring
Hallenbäder am Heiligen Abend: außer Donaustadt
bis 14 Uhr geöffnet
Wagramer Straße: Das Eck ist weg

Sport:
(grün)

Mrkvicka: "1986 ein erfolgreiches Jahr
für den Sport"

Nur
über FS:

19.12. Sturm: 100 Feuerwehreinsätze
22.12. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Wohnungsberatungszentrum: Parteienverkehr
und Sprechstunden entfallen

.....
Bereits am 20. Dezember 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hohe Auszeichnung für Hofrat Dr. Waissenberger

1 Wien, 20.12. (RK-KULTUR) Der Direktor der Museen der Stadt
Wien, Hofrat Dr. Robert WAISSENBERGER, erhielt das Ehrenkreuz für
Wissenschaft und Kunst 1. Klasse. Die Überreichung der hohen
Bundesauszeichnung wurde durch Wissenschaftsminister Dr. Heinz
FISCHER vorgenommen. (Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 20. Dezember 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Strombedarf weiter gestiegen, mehr Fahrgäste bei Verkehrsbetrieben
2 =Wien, 20.12. (RK-KOMMUNAL) In den ersten neun Monaten des
Jahres 1986 ist der Strombedarf in Wien gegenüber dem Vergleichs-
zeitraum des Vorjahres um zwei Prozent gestiegen. Das geht aus dem
von den Wiener Stadtwerken vorgelegten Quartalsbericht hervor. Die
Gasabgabe ist um rund viereinhalb Prozent zurückgegangen. Der Trend
bei den Verkehrsbetrieben zu mehr Fahrgästen hält an: Heuer waren
bisher um etwa fünfeinhalb Millionen mehr "Beförderungsfälle" zu
verzeichnen als in den ersten neun Monaten des Jahres 1985.++++

Die E-Werke verzeichneten bis einschließlich September einen
Strombedarf von 5,1 Millionen Megawattstunden. Mit Stichtag
30. September 1986 waren 1,326.263 Stromzähler der E-Werke montiert,
um 4.010 mehr als vor einem Jahr. Der Rückgang der Gasabgabe an
Tarifabnehmer (Haushalte) auf 440 Millionen Kubikmeter liegt an den
sehr hohen Vergleichswerten aus dem Vorjahr: Anfang 1985 sorgte eine
Kältewelle für Rekordabgaben, während der Jänner 1986 eher mild war.
Einschließlich Industrie und Gewerbe konnten die Gaswerke bis
September rund 574 Millionen Kubikmeter Erdgas an die Konsumenten
liefern.

Die Verkehrsbetriebe zählten in den ersten neun Monaten dieses
Jahres rund 429 Millionen Fahrten, um 1,3 Prozent mehr als im
Vorjahr. Die Fahrleistungen stiegen bei der U-Bahn und bei den
Autobussen, blieben bei der Straßenbahn gleich und sanken bei der
Stadtbahn, was durch beginnende Umstellungsarbeiten auf den
U 6-Betrieb bedingt ist. Der Stand im Wagenpark der
Verkehrsbetriebe: 636 Straßenbahntriebwagen und 505 Beiwagen, 139
U-Bahn-Doppeltriebwagen, 45 Stadtbahntriebwagen und 30 Beiwagen
sowie 469 Autobusse. (Schluß) roh/gg

.....
Bereits am 21. Dezember 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Alle Jahre wieder: Christbaumbränden kann man vorbeugen

1 Wien, 21.12. (RK-LOKAL) Das Fest der Feste kann zum Alptraum werden, wenn der Weihnachtsbaum zu brennen beginnt. Diese Gefahr besteht natürlich nicht nur am Heiligen Abend - Tage oder gar Wochen später, wenn die Kerzen am schon trockenen Baum wieder entzündet werden, häufen sich die Christbaumbrände. Einige einfache

Vorsichtsmaßnahmen können helfen, solche Brände zu vermeiden:

- o Der Christbaum muß standsicher aufgestellt sein. Ein entsprechender Schutzabstand zu leicht brennbaren Materialien wie etwa Vorhängen usw. ist einzuhalten

- o Einen Weihnachtsbaum mit brennenden Kerzen sollte man nie unbeaufsichtigt lassen.

- o Die Kerzen müssen gut befestigt sein und dürfen nicht zu weit herunterbrennen.

- o Leicht brennbare Gegenstände wie Lametta, Papier, Schneespray oder die beliebten papierumwickelten Zuckerln sollen sich weder in der Nähe der Kerzenflammen noch in "Spuckweite" der Kerzenspucker befinden.

- o Der mit Wasser gefüllte Kübel, der neben dem Baum bereit steht, hat schon manchen Zimmer- oder Wohnungsbrand verhindert. Falls es trotz aller Vorsicht zu einem Christbaumbrand kommt, kann man Löschversuche mit Wasser oder feuchten Decken machen. Ist dies nicht mehr möglich - Christbaumbrände verlaufen oft explosionsartig -, den Raum bitte rasch verlassen und die Feuerwehr, Notruf 122, verständigen.

- o Der beliebte Brauch, nach dem 24. Dezember die Kerzen des Weihnachtsbaums nochmals zu entzünden, kann recht gefährlich werden: Die Christbäume sind dann bereits ausgetrocknet (was bereits am 24. der Fall ein kann) und brennen besonders rasch und leicht. Sollte der Baum bereits seine Nadeln verlieren, so ist er schon ausgetrocknet. Im eigenen Interesse sollte man dann auf das nochmalige Entzünden der Kerzen oder das Verwenden von Sternspuckern verzichten - gerade dieser alte Brauch führt zu den meisten Christbaumbränden.

(Schluß) hrs/gg

Neue Verkehrsampel in Ottakring

3 =Wien, 22.12. (RK-LOKAL) Montag vormittag wurde auf der Kreuzung Herbststraße - Kirchstetterngasse in Ottakring eine neue Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen.++++

Auf dieser Kreuzung ist es in den vergangenen Jahren zu relativ vielen Unfällen, vor allem rechtwinkligen Zusammenstößen, gekommen. Die Installierung einer Verkehrsampel wird daher die Verkehrssicherheit beträchtlich erhöhen. Für die Fußgänger wurden im Kreuzungsbereich vier Schutzwege markiert. (Schluß) sc/gg

NNNN

Hallenbäder am Heiligen Abend: Außer Donaustadt bis 14 Uhr geöffnet
4 Wien, 22.12. (RK-LOKAL) Die städtischen Hallenbäder (ausgenommen das Hallenbad Donaustadt, das erst zu Mittag Betriebsbeginn hätte) sind am Mittwoch, dem 24. Dezember, bis 14 Uhr geöffnet. Diese Regelung gilt auch für die Saunabäder bzw. Wannenbäder - ausgenommen sind auch hier jene Bäder, die erst um 12 oder 13 Uhr Betriebsbeginn haben; sie bleiben am 24. überhaupt zu. Entsprechende Öffnungszeiten für die Hallenbäder und Saunabäder gelten auch am 31. Dezember: Alle Hallen- und Saunabäder außer jenen, die erst zu Mittag öffnen - also auch das Hallenbad Donaustadt - stehen den Badegästen bis 14 Uhr zur Verfügung.

An den Weihnachtsfeiertagen und am 1. Jänner sind die Bäder geschlossen.

Am 6. Jänner haben die Schwimmhallen aller Schwimmbäder außer jenem in der Brigittenau von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Geöffnet sind auch die Saunabäder in den meisten Hallenbädern (ausgenommen natürlich ebenfalls Brigittenau sowie Theresienbad und Donaustadt, hier sind die Saunaabteilungen geschlossen). (Schluß) hrs/gg

NNNN

Geehrte Redaktion!

.....

5 Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Während der bevorstehenden Feiertage ist der Diensthabende Redakteur des PID zu folgenden Zeiten unter der Telefonnummer 42 800/2971 erreichbar (übrige Zeit Tonband):

Mittwoch, 24. Dezember, 7.30 bis 14 Uhr
Freitag, 26. Dezember, 12 bis 17 Uhr
Samstag, 27. Dezember, 10 bis 17 Uhr
Sonntag, 28. Dezember, 12 bis 17 Uhr
Montag, 29., und Dienstag, 30. Dezember, 7.30 bis 19 Uhr
Mittwoch, 31. Dezember, 7.30 bis 14 Uhr
Donnerstag, 1. Jänner, 12 bis 17 Uhr
Freitag, 2. Jänner, 9 bis 17 Uhr
Samstag, 3. Jänner, 10 bis 17 Uhr
Sonntag, 4. Jänner, 12 bis 17 Uhr
Montag, 5. Jänner, 7.30 bis 19 Uhr
Dienstag, 6. Jänner, 12 bis 17 Uhr

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

(Schluß) ger/bs

NNNN

Ein Fernwirksystem für die Wiener Straßenbeleuchtung (1)

Utl.: Stadtrat Hofmann nahm Versuchsanlage in Betrieb

6 =Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Jeden Tag werden in Wien in der Morgen- und in der Abenddämmerung rund 226.000 Lampen der öffentlichen Straßenbeleuchtung aus- beziehungsweise eingeschaltet. Das geschieht mit einer "Tonfrequenzrundsteueranlage", die heute den historischen "Laterndlanzünder" ersetzt. Dieses System hat sich seit vielen Jahren bewährt und soll deshalb im Prinzip auch beibehalten werden. Zwei wesentliche Nachteile können allerdings durch ein modernes Fernwirksystem ausgeschaltet werden. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN nahm Donnerstag vormittag in der für die öffentliche Beleuchtung zuständigen Magistratsabteilung 33 eine Versuchsanlage für ein solches Fernwirksystem in Betrieb. Damit soll es in Zukunft möglich sein, Störungen der Straßenbeleuchtung rascher zu beheben und Wartungsarbeiten wirtschaftlicher durchzuführen.+++

Derzeit gibt ein Dämmerungsschalter auf dem Dach der E-Werks-Direktion in der Mariannengasse bei einer bestimmten Außenhelligkeit den Impuls zum Ein- oder Ausschalten der öffentlichen Beleuchtung. Die Schaltbefehle werden über eine Tonfrequenz an rund 200 Schaltböcke weitergeleitet und breiten sich von dort in kürzester Zeit über die Beleuchtungskabel zu den rund 3.300 Schaltstellen im Wiener Stadtgebiet aus.

Ein wesentlicher Nachteil des derzeitigen Systems ist es, daß es nach dem Einschalten keine Information darüber gibt, ob die Schaltimpulse tatsächlich überall angekommen sind. Bei einer Störung kann der Fall eintreten, daß mehrere Straßen nicht beleuchtet sind, ohne daß die Zentrale das weiß. Ein Reparaturwagen kann erst dann ausgeschickt werden, wenn die Polizei oder Anrainer die Störung melden. (Forts.) sc/gg

NNNN

Ein Fernwirksystem für die Wiener Straßenbeleuchtung (2)

7 Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Ein zweiter Nachteil besteht darin, daß es nicht möglich ist, bestimmte Straßenzüge gezielt ein- und auszuschalten, wie das für Reinigungs- und Wartungsarbeiten notwendig ist. Derzeit muß in solchen Fällen systembedingt meistens ein größerer Bereich eingeschaltet werden, was einen unnötigen Stromverbrauch zur Folge hat.

Das neue Fernwirksystem überwacht nun auf einer Versuchsstrecke rund 3.000 Lampen auf Straßen im 19., 20. und 21. Bezirk. Es bietet, wie Stadtrat Hofmann feststellte, folgende Vorteile:

- Es gibt eine Rückmeldung, ob die Schaltbefehle tatsächlich ausgeführt wurden. Wenn die Befehle verlorengegangen sind, können sie noch einmal ausgesendet werden. Störungen können rasch behoben werden, was von großer Bedeutung für die Verkehrssicherheit und die allgemeine Sicherheit ist.
- Für Wartungsarbeiten können kleinere Versorgungsabschnitte eingeschaltet und so Energiekosten eingespart werden.
- Die tageslichtabhängige Steuerung in den Tunnelstrecken der Wiener Stadtautobahnen (Laaerbergtunnel, Grünbrücke Überfuhrstraße, Grünbrücke Islamisches Zentrum und später Lärmschutz-tunnel Kaisermühlen) kann überwacht werden.
- Es ist auch eine Überwachung der Notstromeinrichtungen in den Fußgängerpassagen möglich.
- Es können Sonderschaltungen vorgenommen, zum Beispiel bestimmte Anlagen bei Hochwasser stromlos gemacht werden.

Die Versuchsanlage wurde mit Kosten von rund 600.000 Schilling installiert. Stadtrat Hofmann: "Der Versuch wird etwa ein Jahr dauern. Dabei sollen vor allem witterungsbedingte Einflüsse auf die elektronischen Bauteile überprüft und auch verschiedene Übertragungsmedien (Kabel, Funk) getestet werden. Ein Fernwirksystem für die öffentliche Beleuchtung von ganz Wien würde voraussichtlich rund 13 Millionen Schilling kosten. Bei einem positiven Versuchsergebnis soll es schrittweise ausgebaut werden. Zum Teil wird es sich durch geringere Wartungskosten selbst finanzieren, zum Teil ist es eine Investition in eine bessere Versorgungssicherheit." (Schluß)
sc/gg

Mrkvicka: "1986 ein erfolgreiches Jahr für den Sport" (1)

8 Wien, 22.12. (RK-SPORT) "Keine Frage, daß das nunmehr zuendegehende Jahr einem historischen Ereignis gleichkommt, nicht nur für den Wiener sondern für den gesamtösterreichischen Sport", zieht StR. Franz MRKVICKA die überaus positive Bilanz 1986. "Die Fertigstellung des Wiener Stadions mit der Vollüberdachung nach einer Rekordbauzeit von nicht ganz zwei Jahren darf überhaupt als ein Jahrhundertereignis betrachtet werden."

Wie Franz Mrkvicka in einem Gespräch der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, standen im abgelaufenen Jahr Budgetmittel für den Sport in der Höhe von insgesamt 448,782.000 Schilling zur Verfügung, wovon für bauliche Investitionen 257,233.000 Schilling veranschlagt waren. Für die Sportförderung standen Mittel von 122,867.000 Schilling bereit. Auch diesmal wurde die Förderung der Tätigkeit von Verbandstrainern und von Spitzensportlern mit je 500.000 Schilling eingebunden.

Die Aktion "Komm zum Sport", für die Sonderförderungsmittel in der Höhe von vier Millionen Schilling vorgesehen waren, wurde in veränderter Form und mit großem Erfolg durchgeführt. Durch den Verkauf von VIP-Pässen konnte eine Mehreinnahme von insgesamt 650.000 Schilling erzielt werden, die ebenfalls Clubs in den verschiedensten Bereichen erhalten.

Als sportliche Großereignisse nennt Mrkvicka den erstmals durchgeführten Schiweltcup-Parallelschlalom auf der Hohen-Wand-Wiese, den bereits zum dritten Mal organisierten Wiener Stadtmarathon und den Triathlonbewerb auf der Donauinsel: "Veranstaltungen, die der Sportstadt Wien nicht zuletzt durch die reibungslose Abwicklung zusätzliche internationale Anerkennung eingebracht haben."

Franz Mrkvicka weist weiters darauf hin, daß in diesem Jahr größtes Augenmerk auf eine verstärkte Jugendarbeit und auf den Breitensport gelegt wurde. (Forts.) hof/rr

Mrkvicka: "1986 ein erfolgreiches Jahr für den Sport" (2)

9 Wien, 22.12. (RK-SPORT) So betrieb das Sportamt 19 Jugendspielflächen und 18 öffentlich zugängliche Ball- und Kinderspielflächen, die den städtischen Schulen, Kindergärten und Horten sowie privaten Jugend-, Turn- und Sportorganisationen kostenlos zur Benützung überlassen wurden. Auch die von der Stadt verwalteten neun Sporthallen, die städtischen Turnsäle und Schwimmhallen sowie die Anlagen der Wiener Stadthalle standen für die Vereine und Verbände zum Trainings- und Meisterschaftsbetrieb ebenfalls kostenlos bereit. Weitere sieben Spielflächen und 97 Sportanlagen wurden Sportorganisationen zur Verfügung gestellt.

Zwtl.: Breitensportaktionen stark frequentiert

Auf dem Gebiet des Breitensports fanden, wie StR. Franz MRKVICKA feststellt, die seit Jahren erfolgreich verlaufenden Aktionen erneut großes Interesse. Der "Sportplatz der offenen Tür" wurde über die Sommermonate auf 12 Sportanlagen durchgeführt und von 37.221 Jugendlichen und 1.706 Erwachsenen besucht, die in fünf Kursrichtungen angebotene Eislaufaktion in der Donauparkhalle wies eine Frequenzzahl von insgesamt 26.430 Teilnehmern auf. An den "Fahrten zum Schnee", seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der außerschulischen Jugendsportförderung, beteiligten sich 1.785 Personen. In Zusammenarbeit mit dem Landesschwimmverband wurde in 4 Hallenbädern die Jugendsportaktion "Talent - Leistungsschwimmen" durchgeführt, an der 6.740 Kinder teilnahmen. Als Fortsetzung wurden dann die besten Schwimmer, insgesamt 1.372 Kinder, in dem Kurs "Talent-spezial" zusammengefaßt und betreut. Beim "Spielschwimmen" wurden 1.684 Kinder ab 4 Jahren in spielerischer Form in das Schwimmen eingeführt. Letztlich betreuten neun Trainerinnen und Trainer 4.117 Kinder bei der Aktion "Talent-Turnen".

Das Angebot in den Februar-Semesterferien, täglich an der Fahrt zum Schnee teilzunehmen oder in der Stadthalle oder Donauparkhalle kostenlos Eis zu laufen, nahmen 8.368 Kinder an.

Größter Beliebtheit erfreute sich der Schihang Hohe-Wand-Wiese, sowie die zahlreich angebotenen Langlaufloipen im Prater, auf der Sofienalpe, auf der Donauinsel, im Gelände des Böhmisches Praters, in Oberlaa, auf den Steinhof-Gründen und im Donaupark. "Die Aufgaben und Tätigkeiten des Sportamtes umfassen eine breite Palette von Sportförderungsmaßnahmen direkter und indirekter Art und tragen damit beträchtlich zur Entwicklung des Wiener Sports bei", meinte StR. Franz Mrkvicka abschließend. (Schluß) hof/bs

Wagramer Straße: Das Eck ist weg

11 =Wien, 22.12. (RK-LOKAL) Schneller als vorgesehen konnte die unfallträchtige Engstelle vor dem Haus Wagramer Straße 206 im 22. Bezirk beseitigt werden. Seit Montag mittag stehen auf der Wagramer Straße in Fahrtrichtung stadtauswärts in diesem Bereich zwei gerade Fahrspuren zur Verfügung - die Verschwenkung über den Mittelstreifen fällt weg.++++

Da das Wetter in den vergangenen Tagen relativ warm war, konnte auch bereits die endgültige Betonfahrbahn hergestellt werden. Der Mittelstreifen, über den bis jetzt die Umleitung ging, wird im Frühjahr begrünt werden.

Wie die "RATHAUSKORRESPONDENZ" berichtete, konnte vor kurzem der jahrelange Rechtsstreit mit dem Grundbesitzer an der Wagramer Straße, der als einziger Anrainer vor einigen Jahren das Angebot der Bundesstraßenverwaltung nicht angenommen hatte, durch einen Vergleich abgeschlossen werden. (Schluß) sc/bs

NNNN

öVP kritisiert Fernwärmepreise

12 Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Rund 20.000 Haushalte können in Wien derzeit nicht heizen, weil sie mit der Bezahlung der Fernwärme, mit Strom- oder Gasrechnungen im Rückstand sind und deshalb keine Energiezufuhr erhielten. Dies erklärten Montag Stadtrat Maria HAMPL-FUCHS und Stadtrat Wilhelm NEUSSER im wöchentlichen Pressegespräch der Wiener öVP. Die genannte Zahl wurde von der öVP hochgerechnet, weil die Beantwortung einer Anfrage bezüglich der abgeschalteten Fernwärmebezieher seitens des zuständigen Energiestadtrates Johann HATZL seit neun Monaten ausständig sei. Die Wiener öVP wirft in diesem Zusammenhang Hatzl Mißachtung der Wiener Stadtverfassung vor, weil die Anfragebeantwortung innerhalb von zwei Monaten erfolgen müßte.

Stadtrat Neusser sagte, Fernwärme sei derzeit die dritteurste Heizungsart. Er bezeichnete rund 30 Groschen pro Kilowattstunde als realistischen Preis und forderte in diesem Zusammenhang eine Abschaffung des Grundpreises.

Stadtrat Hampl-Fuchs verlangte von den HBW eine bessere Information der Fernwärmekunden, für die es möglich sein sollte, ihre Kosten im voraus berechnen zu können. Dazu sollte das Verrechnungssystem mit dem "Verdunsterröhrchen" durch ein besser überschaubares System ersetzt werden. Hampl-Fuchs kritisierte weiters, daß in diesem Jahr den Ausgleichszulagenempfängern keine Heizbeihilfe gewährt werde.

Die Heizkosten könnten auch durch Regler gesenkt werden, die es den Verbrauchern ermöglichen, die Wärmezufuhr nach dem individuellen Bedürfnis zu regeln. Die öVP wiederholte auch ihre Forderungen, über neue Abschreibungsmodalitäten für das Leitungsnetz zu verhandeln sowie die Mehrwertsteuer für Warmwasser auf zehn Prozent zu senken.
(Schluß) roh/rr